Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08950570

Kreis Meißen

Gemeinde Radebeul, Stadt

Anschrift Heinrichstraße 9

Gem. * Fl-stck. * Flur Kötzschenbroda * 2672

Kurzcharakteristik

Mietvilla; historisierender Putzbau, Mittelrisalit mit Dreiecksgiebel und ornamentalem Relief im Giebelfeld, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Zweigeschossige Mietvilla mit flach geneigtem, nicht ausgebauten und abgeplattetem Walmdach. Symmetrisch angelegte vierachsige Straßenansicht, der Mittelrisalit mit Dreiecksgiebel und ornamentalem Relief im Giebelfeld. Der Eingang auf der Rückseite. Die Fenster nach der Straße mit geraden Verdachungen. Ein reduzierter Putzbau (ehemals Gesimsgliederung und Lisenen), Bruchsteinsockel und Schieferdach.
Erbaut für den Bauunternehmer Heinrich Völkel. Die Ausführung der Maurer- und Zimmererarbeiten durch den Baumeister und Architekten Adolf Neumann. Der Bauantrag am 3. Juni 1896, die Baugenehmigung am 22. Juni, die Rohbaufertigstellung am 8. Sept. 1896. Die Baurevision am 16. März 1897. (Im November 1897 beantragte der Bildhauer Matthäus Wolfenter den Bau eines Bildhaueratelliers nach Entwurf von Martin Pietzsch, Dresden-Blasewitz. Die Ausführung durch Adolf Neumann. Baurevision am 15. Juni 1898. Der eingeschossige Bau mit großen Stichbogenfenstern, gotisierenden Motiven und kleinem Staffelgiebel ist nicht erhalten. Dieser Bau wurde im April 1927 interimistisch zu einem katholischen Betsaal eingerichtet und St. Joseph geweiht, bevor die Gemeinde im März 1928 in die Christ-Königs-Kapelle, Borstraße 11, umzog.) (aus Denkmaltopographie Stadt Radebeul 2007)

Datierung 1896-1897 (Mietvilla)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **DF 496 224**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.